

Verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in einem Vortrag über „Glanz und Elend der Langspielplatte“ berichtete René Leibowitz, der bekannte Zwölftontheoretiker (der gleichwohl weit mehr als ein Zwölftontheoretiker ist), von einem Erlebnis, das er vor einiger Zeit bei einem Besuch in den USA gehabt habe: Er habe ein paar jungen Leuten, Schallplattensammlern, vier Aufnahmen mit Wagners „Walkürenritt“ vorgespielt. Obwohl die Auffassungsunterschiede der Dirigenten minimal gewesen seien, habe der größte Teil seiner Zuhörer auf Anhieb die Dirigenten der Aufnahmen richtig nennen können. Aber keiner von ihnen habe bemerkt, daß drei der vier Interpreten die Melodie falsch auf den langen Spitzentönen und nicht drei Achtel vorher auf den Taktschwerpunkten betonten ...

Damit wird eine Frage aufs Tapet gebracht, die von erheblicher aktueller Bedeutung ist: Steuern wir unter dem Einfluß der Schallplatte und der anderen technischen Massenmedien auf eine musikalische Halb- oder sogar Viertelbildung zu? Tatsächlich ist ja ein Hörertyp entstanden, den es früher nicht gab, nicht geben konnte: den einsamen Hörer, der allein durch das Abspielen von Musik eine oft erstaunliche Literaturkenntnis und Musiksensibilität gewonnen hat, dessen Wissen aber die handwerkliche Basis fehlt, die dem „Liebhaber“ früherer Zeiten selbstverständlich war. Er hört mit Verständnis Wagner und Beethoven oder auch Hindemith und Berg, kennt aber weder Noten noch das ganze Drum und Dran vom Selbermusizieren bis zur Fachterminologie.

Nun wird es außer berufsmäßigen Sauer-töpfen niemanden geben, der diesen neuen, sozusagen platonischen Weg zur Musik nicht für legitim hält. Musik ist eine Ohrenkunst, sie will und muß zu allererst gehört werden. Aber eines sollte der „Liebhaber“ neuen Stils dabei nicht vergessen: Sie ist auch nicht nur und nichts anderes als Ohrenkunst. Wer daher musikalische Leidenschaften bei sich entdeckt hat, ohne auf dem traditionellen Weg „gebildet“ worden zu sein, wird auf die Dauer kaum darum herumkommen, nachträglich wenigstens in die musikalische Formenwelt und Fachsprache einzudringen.

Das ist, entgegen weitverbreiteten Ansichten, ohne große Anstrengungen möglich. Ein gutes Musiklexikon, das weniger als eine LP kostet, wirkt oft schon Wunder. Und die Beschäftigung lohnt. Nicht nur, weil dabei Worte wie „Accelerando“ oder „Krebs-Kanon“, auf die ein Schallplattenkritiker trotz allen Bemühens nicht ganz verzichten kann (es sei denn, er wolle langatmig und unpräzise werden), ihre Schrecken verlieren, sondern weil sie auf das Hören zurückwirkt. Man hört vielleicht nicht mehr, aber auf jeden Fall mehr Kunst. Was ein Gewinn ist.

Mit verbindlichen Grüßen
Ihre fono forum-Redaktion

Heft 3 März 1969

- | | | |
|---------------------|-----|---|
| Carl-Heinz Mann | 128 | Auf der Suche nach einer Zukunft: das Prager Novak-Quartett |
| Gottfried Kraus | 129 | „Immer mitten in einer Sonate“ Geburtstagsgruß für Wilhelm Backhaus |
| Carl-Heinz Mann | 129 | Vergoldetes Verlagsjubiläum: 250 Jahre Breitkopf & Härtel |
| | 129 | Künstler-Nachrichten |
| Werner Bollert | 130 | Martha, oder: Der Wortbruch Die neue Gesamtaufnahme von Flotows Erfolgsoper |
| | 131 | Platten-Bestseller des Monats Januar |
| Ekkehart Kroher | 132 | Salut für Hindemith Ein repräsentativer Diskus-Querschnitt durch das Kammermusikwerk eines Klassikers der Moderne |
| | 134 | Was beschäftigt die anderen? |
| Herta Piper-Ziethen | 136 | Virtuosität mit Herz: Sylvia Geszty Ein fono forum-Porträt |
| Ingo Harden | 139 | Die Welt des Hector Berlioz Diskografie eines Unterschätzten |
| | 140 | Außer der Reihe |
| | 141 | Kurz notiert |
| | 142 | In einem Satz |
| Kritik | 147 | Neuveröffentlichungen |
| | 156 | Billigpreisplatten |
| | 158 | Neuheiten im Repertoire |
| hifi-report | 160 | Automatik oder nicht? |
| Ingo Harden | 160 | Sechs große Boxen im Hörvergleich |
| Stratos Tsobanoglou | 172 | Der Receiver Sansui 5000 |
| Werner Madritsch | 174 | Der Revox-Tuner A 76 |
| Bernd Baumann | 176 | Sony ST-80 W — ein kleiner Tuner |
| | 176 | Technische Meldungen |
| | 177 | fono forum-Leser fragten uns ... |
| | 186 | In diesem Heft sind besprochen |